

Erfahrungsbericht: Auslandssemester in Budapest an der ELTE-University WiSe 2024/25

September-Januar

Vorbereitung und Planung

Ich habe mein Auslandssemester im 5. Semester meines Bachelorstudiums in Budapest an der ELTE absolviert. Ich habe mir die Erbrachten Leistungspunkte im Ergänzungsmodul Auslandsstudium anrechnen lassen. Die wichtigste Frage, die zunächst ansteht, wenn man sich zu einem ERASMUS Aufenthalt entscheidet, ist die Frage, wohin es gehen soll. Jeder/Jede hat dabei natürlich Prioritäten, nach denen man sich entscheidet. Für mich war vor allem Osteuropa interessant, da ich dort noch nie war und große Städte unheimlich interessant finde und ich es liebe, wenn es immer etwas Neues zu entdecken gibt. Daher hatte ich mich im Motivationsschreiben für Budapest, Prag und Malta (priorisiert von links nach rechts) entschieden. Malta, weil ich dort im Urlaub war und es unglaublich schön fand. Beim Motivationsschreiben ist es wichtig, sich schon davor mit den Kursen der jeweiligen Universitäten zu beschäftigen und zu argumentieren, warum diese Kurse und die Universität besonders gut zu einem und seinem Studium und Zielen passen.

Wichtig ist es auch, sich darüber zu informieren, in welcher Sprache unterrichtet wird und ob es sich um Master oder Bachelor Kurse handelt. An der ELTE werden die Kurse auf Englisch abgehalten, ein Nachweis der sprachlichen Kompetenz musste dabei nicht abgegeben werden. Was mich jedoch bei Ankunft überraschte, war herauszufinden, dass nur Master-Kurse am Institut für Cultural Studies auf Englisch gehalten wurden. Das stand auf der Webseite der Uni Köln anders. Für mich war das kein Problem, da ich mir nicht die Kurse selbst ersetzend für bestimmte Kurse in Köln anrechnen ließ, sondern für das Ergänzungsmodul und somit nur zu meinem Studium passende Kurse im Umfang von 12 CP belegt werden mussten. Trotzdem ist es deswegen wichtig, sich auch nochmal bei den Gastuniversitäten zu informieren.

Ich würde generell empfehlen, alle vom International Office und der Fakultät/dem Institut angebotenen Info-Veranstaltungen zu besuchen und keine Scheu zu haben nachzufragen, falls Unsicherheiten bestehen. Es gibt Online Learning Agreement Anleitungen und Checklisten für die Formulare die abzugeben und einzureichen sind.

Wohnungssuche

Die Wohnungssuche in Budapest erwies sich als um einiges leichter als die in Köln. Die Uni selbst hat auf ihrer Webseite einige Links zu sicheren Wohnungsportalen und auch Dormitorys. Diese sind allerdings etwas außerhalb und meistens muss man sich ein Zimmer teilen. Ich habe meine WG über SRS-Budapest, eine der von der Uni empfohlenen Portale, gefunden und mit zwei anderen Student*innen gewohnt. Allerdings habe ich auch viele Leute kennengelernt die ihre WG über WG-Gesucht oder Facebook gefunden haben. Hier gibt es viele befristete Wohnmöglichkeiten für internationale Studierende. Budapest ist in Bezirke aufgeteilt und durch seine Mitte fließt die Donau. Links ist die Buda Seite, rechts ist Pest. Ich würde empfehlen auf der Pest Seite zu Wohnen, weil es dort belebter ist und die meisten Uni Gebäude, sowie Bars sind. Ich habe im 9. Bezirk gewohnt, nahe des Calvin Platz. Es war eine ruhigere Gegend, aber man war innerhalb von 15 Minuten zu Fuß in der „Innenstadt“ bzw. dem Ausgeviertel und der Humanwissenschaftlichen Fakultät. Im Nachhinein würde ich allerdings sagen, dass das schönste und studentischste Viertel mit den meisten Cafés das 8. links der József Körút (einer großen Straße) zu empfehlen. Rechts von dieser wird das 8. Etwas ungemütlich. Wer gerne mittendrin ist, ist das 7. Bezirk zu empfehlen. Generell ist das meiste links des Blaha Lujza Platz gut und zentral zum Wohnen. Ansonsten war Budapest aber auch wunderbar mit öffentlichen Verkehrsmitteln angebunden und ein Monatsticket für Studierende hat umgerechnet 2,50 Euro gekostet.

Anreise

Die Flüge aus Köln waren leider immer teuer, vor allem, wenn man wie ich mit zwei Koffern geflogen ist. Man kann aber relativ günstig mit Handgepäck von Frankfurt Hahn fliegen. Die Zugverbindung nach

Budapest ist mit einmal Umsteigen und Kosten in Höhe von 40 Euro vollkommen in Ordnung. Die Reisedauer beträgt 12 Stunden und 30 Minuten.

Währung

Ungarn hat eine andere Währung als Deutschland: Forint. Ankommend auf den Wechselkurs ist 1 Euro ungefähr zwischen 300-400 Forint. Vor meinem Auslandsstudium habe ich bei der Reisebank 500 Euro in Forint gewechselt, einfach um in Budapest nichts wechseln und Gebühren zahlen zu müssen. Allerdings kann man in Budapest in den allermeisten Fällen mit Karte bezahlen, aber es ist mit Sicherheit nicht schlecht ein wenig Bargeld auf Lager zu haben. Außerdem habe ich mir eine Onlinekreditkarte bei Revolut eingerichtet. Diese ist kostenlos und im Gegensatz zu den meisten normalen Kreditkarten fallen keine Wechselkursgebühren an. Man kann dann einfach von seinem Konto Geld auf das Revolut Konto überweisen und mit der neuen Onlinekreditkarte über Apple-Wallet mit dem Handy bezahlen.

Studium

Die ELTE-Universität bietet viel Unterstützung in der Orientierung für ihre Internationalen Studierenden. Es gibt viele Infoveranstaltungen und Emails mit Fragen werden in der Regel nach spätestens einem Tag beantwortet. Die Vorlesungszeit geht von September bis Mitte Dezember und danach beginnt bis Ende Januar die Prüfungsphase. Da ich viele Seminare und nur eine Vorlesung belegt hatte, vielen die meisten Studienleistungen während des Semesters in Form von Mid-Terms, Essays, Hausarbeiten und Präsentationen an. Darauf folgte ein meiner Vorlesung ein Onlineexamen im Januar. Das Pensum war zu schaffen, allerdings hatte ich auch nur vier Kurse im Umfang von 16 CP belegt, da ich nur 12 CP erbringen musste. Da es sich um Master Kurse handelte, gab es im Vergleich zum Bachelor in Köln mehr eigenständiges Arbeiten, Abgaben und Präsentationen. Die Kurse waren aber unglaublich interessant, sodass es sehr viel Spaß gemacht hat. Die ELTE ist die einzige Universität in Ungarn, die sich nicht über die Regierung finanziert, wodurch ein sehr kritischer Blick auf Politik, Populismus und kulturkritische Themen gelegt wird.

Freizeit

Budapest hat eine unglaubliche Bar und Café Kultur. In der ersten Woche bin ich zu vielen Erasmus Events gegangen und habe so schnell viele Freund*innen kennengelernt. Es gibt in der Stadt sehr viel zu erkunden, ob den Sommer DJ am Buda Schloss, das Parlament oder die unzähligen Museen oder das Jüdische Viertel (7. Bezirk) mit unzähligen Restaurants und Bars, es gibt immer etwas Neues zu erkunden. Die obligatorische Unlimited Prosecco Bootstour mit einem unglaublichen Blick auf das Parlament sollte man auch nicht auslassen. Gute Events lassen sich über Facebook, im Toldi-Club oder Turbina finden. Die Weihnachtsmärkte sind auch wunderschön. Nach der Uni geht man oft einen Kaffee trinken und ein leckeres Gebäck essen.

Fazit

Budapest ist eine unglaubliche, facettenreiche Stadt, wo es immer etwas zu entdecken gibt. Man lernt großartige Menschen kennen, mit denen man diese Entdeckungen teilen kann. Könnte ich mich nochmal entscheiden, würde ich mir wieder Budapest aussuchen.